



Martin Fritz wurde in der Kategorie Poetik/Lyrik ausgewählt. Foto: C. Sulzenbacher



Das Amanda-Neumayer-Stipendium geht an **Christian Handel**. Foto: Damian Collard



Kinga Tóth aus Ungarn erhält das Gisela-Scherer-Stipendium. Foto: Privat



Stefanie Höfler übernimmt die Poetik-Dozentur an der PH Karlsruhe. Foto: Ch. Neidenbach

Hausachs neue Stadtschreiber

Die Leselenz-Jury hat gewählt: Martin Fritz wurde in der Sparte Prosa/Lyrik gekürt. Christian Handel erhält das Amanda-Neumayer-Stipendium und Kinga Tóth das Gisela-Scherer-Stipendium.

Hausach (red/smü). Die Hausacher Stadtschreiber für das Jahr 2021/22 sind gewählt. Eine dreiköpfige Jury wählte aus 85 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und Tschechien die Stipendiaten aus.

■ **Martin Fritz** wurde in der Sparte Prosa/Lyrik ausgewählt. Er ist ein Poetry-Slammer der allerersten Stunde im deutschsprachigen Raum. Er hat die Szene in Österreich maßgeblich mit aufgebaut. Mit seinem neuesten Buch „Vorbereitung der Tiere“ (Innsbruck 2021) schafft der Autor, Performer und Literaturwissenschaftler erneut die Verbindung zwischen Wissenschaft und Spaß, zwischen Trash à la „Gilmore Girls“ oder und Philosophie à la Wittgenstein oder Derrida.

Er wurde 1982 in Rum bei Innsbruck geboren, wo er Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie studierte. Er ist Mitglied der ersten Innsbrucker Lesebühne „Text ohne Reiter“ und „FHK5K“. Neben zahlreichen Preisen und Stipendien erhielt er zuletzt das Hilde-Zach-Förderstipendium Literatur 2017 sowie den Literaturpreis der Universität Innsbruck 2018. Er tritt sein Stipendium in Hausach in diesem Sommer an.

■ **Christian Handel** erhält das Amanda-Neumayer-Stipendium in der Kategorie Kinder- und Jugendbuch. Die Jury begründet sein Wahl da-



Jeder der drei Stadtschreiber wird für einige Zeit in das „Molerhiisli“ einziehen. Foto: Christiane Agüera Oliver

mit, dass es ihm mit seinen Jugendbüchern gelingt, spannende Hybride zu erschaffen: eine Mischung aus Coming-of-Age, Queerness und Fantasy beziehungsweise Near-Future-Literatur. Seine Schauplätze sind fantastische und zukünftige Welten, seine Protagonisten Klone, märchenhafte oder an Märchen angelehnte Figuren oder queere Königskinder.

Christian Handel wurde 1978 in Lohr am Main ge-

boren. Inzwischen lebt er in Berlin. Die von ihm herausgegebene Anthologie „Hinter Dornhecken und Zauber spiegeln“ wurde 2017 sowohl mit dem Deutschen Phantastik Preis als auch mit dem Skoutz Award ausgezeichnet. 2020 erschien „Rowan und Ash – Ein Labyrinth aus Schatten und Magie“, eines der ersten Fantasy-Jugendbücher in einem deutschen Publikumsverlag, in dem zwei schwule Prinzen

im Mittelpunkt stehen. Christian Handel wird im Oktober nach Hausach kommen.

■ **Kinga Tóth** aus Debrecen/Ungarn wurde mit dem Gisela-Scherer-Stipendium ausgezeichnet. Nach dem Urteil der Jury baut sie Gedichte wie Städte wachsen. Ihre Pläne, Entwürfe und Umsetzungen sind Installationen, die Perspektiven öffnen in die verborgenen Winkel des Alltags und der Gesellschaften. Sie sei eine Sängerin unter den Dichtern und eine alle Sparten aufnehmende Wortkünstlerin, die mit den Augen hört und mit den Ohren sehen macht.

Geboren wurde sie 1983 in Ungarn, sie ist Literatur- und Sprachwissenschaftlerin und (Klang-)Poet-Illustratorin, Kulturmanagerin, Performerin und Übersetzerin. Sie schreibt auf ungarisch, deutsch und englisch. Ihre Texte inszeniert sie in Performances und Installationen. Tóth arbeitet als Journalistin und Lektorin für Kunstmagazine. Darüber hinaus ist sie Songwriterin und Frontfrau des „Tóth Kína Hegyfalv-Projekts“ sowie Vorstandsmitglied des József-Attila-Kreises für junge Schriftsteller.

Sie wird vom 1. Februar bis 30. April in Hausach arbeiten.

■ **Stefanie Höfler** wird von November bis Januar die Poetik-Dozentur „Kinderleicht und Lesejung“ des Leselenzes und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe an der dortigen Hochschule übernehmen.

Die Bücher der Kinder- und Jugendbuchautorin zeichnen sich vor allem durch die Sensibilität für das jeweilige Thema aus, das von Dicksein bis zum Umgang mit dem Tod reicht. Schon mit ihrem Debütroman „Mein Sommer mit Mucks“ landete sie auf der Auswahlliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis. Dass sie sich dabei auf Augenhöhe mit ihrem jungen Zielpublikum befindet und gleichzeitig auch erwachsene Leserherzen höherschlagen lässt, ist ein Teil ihres Erfolgsrezepts.

Geboren wurde Stefanie Höfler 1978 in Leonberg. Sie studierte Germanistik, Anglistik und Skandinavistik an den Universitäten in Freiburg sowie Dundee in Schottland und war anschließend als Lehrerin und Theaterpädagogin tätig. 2015 debütierte sie mit dem Jugendroman „Mein Sommer mit Mucks“. Die Autorin unterrichtet Ethik, Deutsch, Englisch und Theater an einem Gymnasium und lebt der Nähe von Freudenstadt.

INFO

Das Programm des 24. Leselenzes

Die 24. Ausgabe des Literaturfestivals findet vom 1. bis 4. Juli und vom 5. bis 9. August statt.

■ **Donnerstag, 1. Juli:** Begrüßung der Stadtschreiber.

■ **Freitag, 2. Juli:** Eröffnungsveranstaltung. Michael Ferner: Der Künstler und das Meer. Musik: Marko Govorcin.

■ **Samstag, 3. Juli:** 1. Nägele mit Köpf, 2. Markt der Worte – Dichter und Erzähler.

■ **Sonntag, 4. Juli:** 1. Tschechische Literatur zu Gast, Michael Stavaric/Anna Bolavá, 2. Weltlese: Ilija Trojanow/Sergei Lebedev.

■ **Montag, 5. Juli:** Literaturfenster Österreich. Robert Renk/Katharina J. Fer-

ner.

■ **Freitag, 6. August:** Verleihung Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur.

■ **Samstag, 7. August:** Ein Kulturumzug. Poetische Wort- und Klangparade/Running Mic.

■ **Sonntag, 8. August:** Versopolis. Dichter aus Griechenland, Litauen, Spanien und Österreich.

■ **Montag, 9. August:** Literaturfenster Italia. Mikael Vogel/Gaia Ginevra Giorgi.

Für alle Veranstaltungen gilt: Eintritt frei, nur mit Reservierung beim Kultur- und Tourismusbüro Hausach, ☎ 07831/7975. E-Mail: tourist-info@hausach.de. Veranstaltungsorte und Uhrzeiten: www.leselenz.eu.

STICHWORT

Die Stipendien

Anlässlich der 750-Jahr-Feier Hausachs hatten der Leselenz und die Stadt Hausach in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung 2009 erstmals zwei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien im Molerhiisli in Hausach geschrieben.

Zum einen in der Sparte Prosa oder Lyrik. Zum anderen das Amanda-Neumayer-Stipendium, um den Bereich der Literatur für Kinder und Jugendliche zu fördern. 2012 kam das Gisela-Scherer-Stipendium hinzu. 2014 wurde die Poetik-Dozentur „Kinderleicht und Lesejung“ des Hausacher Leselenzes und der PH Karlsruhe an der dortigen Hochschule ins Leben gerufen.